

# IT-FACHKRÄFTE WEITERHIN DRINGEND GESUCHT

*Karrierechancen durch zunehmende Bedeutung von IT in vielen Anwenderbranchen hervorragend.*

Der Erfolg der deutschen Wirtschaft war und ist auch zukünftig ohne Informationstechnologie und Telekommunikation nicht denkbar. Stand in den vergangenen Jahren zum Beispiel die effiziente Abwicklung von Geschäftsprozessen in Unternehmen im Mittelpunkt erleben wir derzeit, wie die Informationstechnologie weitere Lebens- und Arbeitsbereiche rasant durchdringt und marktfähige Innovationen ermöglicht, die noch vor wenigen Jahren unvorstellbar waren. So haben im Bereich der Medizin die computergestützte Diagnostik, die elektronische Gesundheitskarte sowie die Telemedizin zur Betreuung und Therapieführung chronisch kranker Patienten einen großen Stellenwert eingenommen. „Embedded Systems“ ermöglichen die wichtigsten Innovationen im Automobil- oder Maschinenbau. Für die exportstarke deutsche Investitionsgüterindustrie sind gerade diese für den Nutzer nicht sichtbar operierenden IT-Systeme, beispielsweise zur Steuerung von Produktionsanlagen oder Sicherheitskomponenten in Fahrzeugen, ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal im globalen Wettbewerb.

Gerade für diesen Wachstumsbereich suchen Hersteller und Anwender von Informationstechnologien intensiv nach IT-Fachkräften. Trotz eines hohen Angebots hochwertiger Arbeitsplätze ging die Zahl der Studienanfänger im Fach Informatik in den Jahren 2001 bis 2007 um rund 20 Prozent zurück. Der Fachkräftemangel ist in Deutschland kein konjunkturelles, sondern ein strukturelles Problem, das durch die gestiegene Nachfrage nach Hochqualifizierten – also Personen mit Hochschulabschluss – zusätzlich verschärft wird.

Der bereits herrschende Fachkräftemangel, der sich in derzeit rund 43.000 offenen Stellen ausdrückt, wird in Zukunft nicht ausschließlich durch junge Fachkräfte oder ausländische IT-Experten zu bewältigen sein. Unternehmen erkennen zunehmend die Potenziale älterer und erfahrener IT-Profis und investieren in deren Weiterbildung. Ebenfalls ist zu beobachten, dass Unternehmen wegen des Bewerbermangels von Hochschulabsolventen verstärkt auf Absolventen mit einer Berufsausbildung – meist in einem IT-Beruf – zurückgreifen und durch gezielte Weiterbildung in den ersten Berufsjahren auf die zukünftigen Aufgaben vorbereiten.

Allgemein besitzen in der IT- und Investitionsgüterindustrie Fachkräfte mit fundierten Programmierkenntnissen und Know-how im IT-Architektur-Umfeld einen sehr hohen Stellenwert. Die nachgefragten Programmiersprachen und



Prof. Dr. Claus E. Heinrich  
Mitglied des BITKOM-Präsidiums und  
Vorstandsmitglied der SAP AG

Entwicklungsmethoden variieren je nach Geschäftsfeld – beispielsweise für betriebswirtschaftliche Anwendungssoftware oder sicherheitskritische Eingebettete Systeme im medizinischen Einsatz. Zudem sind die Anforderungen hinsichtlich sozialer Kompetenz und „Softskills“ gestiegen – und zwar oft deutlich stärker als die Anforderungen in Bezug auf fachliche Qualifikationen. In der Praxis sind häufig international zusammengestellte Teams anzutreffen. Diese Arbeitsweise setzt neben Sprachkenntnissen auch vielfältige soziale Kompetenzen voraus. Hierzu gehören interkulturelle Kenntnisse und die Fähigkeit, mit Mitarbeitern aus verschiedenen Kulturkreisen reibungslos zusammenzuarbeiten.

Darüber hinaus sind die Innovationszyklen der verschiedenen IT-Anwendungsgebiete im Vergleich zu anderen Technologiefeldern sehr kurz. Die Entwicklungen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass sie sich eher noch verkürzen als verlängern werden. Die Fähigkeiten, auf Neuerungen angemessen und schnell zu reagieren, sich autodidaktisch und während der Arbeit neues Wissen anzueignen, sowie das ständige Interesse an neuen Entwicklungen sind Grundvoraussetzungen, um in der schnelllebigen IT-Branche langfristig erfolgreich zu sein. Viele Unternehmen haben diesen Trend erkannt und unterstützen ihre Mitarbeiter bei dieser Herausforderung: durch gezielte Weiterbildung oder das Bereitstellen von Freiräumen, um bei der Arbeit zu lernen.

Allerdings ist auch eine Vorreiter-Branche bei der Weiterbildung – dies ist die IT-Branche zweifelsohne – noch weit davon entfernt, dass jedes Unternehmen die Entwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter als wichtigen Teil der Unternehmensstrategie implementiert hat. Hier muss häufig noch der optimale Mix aus formalem Lernen und informellem Kompetenzaufbau gefunden werden.

Die Chancen am Arbeitsmarkt für Absolventen IT-naher Studiengänge und Ausbildungsberufe sind derzeit und auf Jahre hinaus sehr gut. Parallel zu der hohen Nachfrage der Unternehmen nach hochqualifizierten Mitarbeitern gewinnt die Weiterbildung auf dem privaten wie auf dem universitären Sektor an Bedeutung.

Denn die High-Tech Branche wird auch zukünftig gut ausgebildete IT-Fachkräfte benötigen, um den Herausforderungen dynamischer und schnell wachsender Märkte gerecht zu werden. ■